



**MITTEL
PUNKT
EUROPA
FILMFEST**

27.2. – 8.3.20

MÜNCHEN

28.2. – 3.3.20

REGENSBURG

**AKTUELLE
FILME AUS**

UNGARN

POLEN

SLOWAKEI

TSCHECHIEN

SLOWENIEN

WWW.MITTELPUNKTEUROPA.EU



FÖRDERER

Bayerische Staatskanzlei



STADT
REGENSBURG



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Generalkonsulat der Tschechischen Republik
in München



Generalkonsulat
der Republik Polen
in München



GENERALKONSULAT
DER SLOWAKISCHEN REPUBLIK
IN MÜNCHEN



Generalkonsulat
von Ungarn in München

PARTNER

film
museum
münchen

AKF
ARBEITSKREIS FILM REGENSBURG E.V.

film Galerie
KINO IM LEEREN BEUTEL



REPUBLIKA SLOVENIJA
GENERALNI KONZULAT MÜNCHEN
REPUBLIK SLOWENIEN
GENERALKONSULAT MÜNCHEN

I FEEL
SLOVENIA

AHOJ
NACHBARN

REGENSBURGER UNIVERSITÄTS
STIFTUNG
PRO ARTE

universität regensburg

lehrstuhl für
medienwissenschaft

Lodz
Film
School



SLOVENSKÝ
FILMOVÝ ÚSTAV
SLOVAK FILM
INSTITUTE



SLOVENSKI
FILMSKI
CENTER
JAVNA
AGENCIJA
SLOVENIJA
SLOVENIAN
FILM
CENTRE

MIT UNTERSTÜTZUNG VON

Budweiser
Budweiser

Thurn und Taxis
Feinste bayerische Biereinspezialitäten

EUROPAS MITTE, WO LIEGT SIE?

Ein neues Jahrzehnt beginnt – frisch ausgestattet mit aktuellen Produktionen aus fünf Ländern laden wir wieder zu einer filmischen Entdeckungsreise zum Mittelpunkt Europas ein. Von Prag über Bratislava, Budapest und Ljubljana bis nach Warschau besuchen wir die Metropolen unserer Nachbarn, und fahren mit dem tschechischen Roadmovie **Dálava | Over the Hills** sogar noch weiter, in Richtung Nižnij Novgorod. Das **MITTEL PUNKT EUROPA FILMFEST** bietet heuer an neun Abenden im Münchner Filmmuseum (27. Februar – 8. März) und an fünf Abenden in der Regensburger Filmgalerie im Leeren Beutel (28. Februar – 3. März) facettenreiche Innenansichten mittelosteuropäischer Lebenswelten.

Viele der diesjährigen ProtagonistInnen stecken in persönlichen Krisen. Sie kämpfen um Gerechtigkeit (**Ostrým nožem | By a Sharp Knife**), auch buchstäblich mit sich selbst (**Roszek | Bad Poems**), versuchen, sich tapfer durchzuschlagen, egal was passiert (**Ulaskawienie | Pardon**). Sie wollen scheinbar hoffnungslose Träume verwirklichen (**Bože ciao | Corpus Christi**) oder einfach ein bisschen glücklicher sein (**Karel, já a ty | Karel, Me and You**). Eröffnet wird das Festival zum ersten Mal mit einem Dokumentarfilm, wengleich dieser immer wieder fiktive Züge annimmt: Mit seinem kreativen Filmessay **Posledný autoportrét | The Last-Self Portrait** hinterfragt der slowakische Regisseur Marek Kuboš nicht nur seine bisherigen privaten wie beruflichen Entscheidungen, sondern auch die heutige Stellung des Dokumentarfilms an sich.

Neben Ungarn, der Slowakei, Polen und Tschechien richtet sich der Fokus 2020 auch auf das Gastland Slowenien, das gleich mit zwei Filmen vertreten ist. Die slowenischen Regisseurinnen Urša Menart (**Ne bom več luzerka | My Last Year as a Loser**) und Hanna Slak (**Rudar | The Miner**) stellen beide ihre Filme in München und Regensburg persönlich vor.

Zu Gast sind ebenfalls Dozenten und Studierende der polnischen Filmhochschule Łódź. Im Rahmen des Kurzfilmabends **ŁÓDŹ ON TOUR** präsentieren sie ihre neuesten Werke und geben Einblick in die Kunst des Filmemachens.

DIE REISE KANN LOSGEHEN.
KOMMEN SIE MIT?

IHR
MITTEL PUNKT EUROPA
FILMFEST-TEAM

KINOPROGRAMM MÜNCHEN

DO 27. FEBRUAR – SO 8. MÄRZ

DO 27. FEBRUAR

19:00 Uhr **POSLEDNÝ AUTOPORTRÉT |
THE LAST SELF-PORTRAIT (S. 4)**

ANSCHLIESSEND EMPFANG IM FOYER DES STADTMUSEUMS

FR 28. FEBRUAR

18:30 Uhr **NE BOM VEČ LUZERKA |
MY LAST YEAR AS A LOSER (S. 16)**

21:00 Uhr **BOŽE CIAŁO | CORPUS CHRISTI (S. 10)**

SA 29. FEBRUAR

18:30 Uhr **RUBEN BRANDT, COLLECTOR (S. 7)**

21:00 Uhr **KAREL, JÁ A TY | KAREL, ME AND YOU (S. 13)**

SO 1. MÄRZ

18:30 Uhr **ŁÓDŹ ON TOUR (S. 11)**

21:00 Uhr **OSTRÝM NOŽOM | BY A SHARP KNIFE (S. 5)**

DI 3. MÄRZ

18:30 Uhr **ULASKAWIENIE | PARDON (S. 12)**

21:00 Uhr **ROSSZ VERSEK | BAD POEMS (S. 8)**

MI 4. MÄRZ

18:30 Uhr **DÁLAVA | OVER THE HILLS (S. 14)**

21:00 Uhr **RUDAR | THE MINER (S. 17)**

FR 6. MÄRZ

18:30 Uhr **NECH JE SVETLO | LET THERE BE LIGHT (S. 6)**

SA 7. MÄRZ

18:30 Uhr **GENEZIS | GENESIS (S. 9)**

SO 8. MÄRZ

18:30 Uhr **TICHÉ DOTEKY |
A CERTAIN KIND OF SILENCE (S. 15)**

KINOPROGRAMM REGENSBURG

FR 28. FEBRUAR – DI 3. MÄRZ

FR 28. FEBRUAR

18:30 Uhr **POSLEDNÝ AUTOPORTRÉT |
THE LAST SELF-PORTRAIT (S. 4)**

ANSCHLIESSEND EMPFANG IM KINOFOYER

SA 29. FEBRUAR

18:30 Uhr **NE BOM VEČ LUZERKA |
MY LAST YEAR AS A LOSER (S. 16)**

20:30 Uhr **BOŽE CIAŁO | CORPUS CHRISTI (S. 10)**

SO 1. MÄRZ

18:30 Uhr **RUBEN BRANDT, COLLECTOR (S. 7)**

20:30 Uhr **KAREL, JÁ A TY | KAREL, ME AND YOU (S. 13)**

MO 2. MÄRZ

18:30 Uhr **ŁÓDŹ ON TOUR (S. 11)**

20:30 Uhr **OSTRÝM NOŽOM | BY A SHARP KNIFE (S. 5)**

DI 3. MÄRZ

18:30 Uhr **RUDAR | THE MINER (S. 17)**

20:30 Uhr **DÁLAVA | OVER THE HILLS (S. 14)**

**SIEHE AUCH
RAHMENPROGRAMM
(SEITE 18)**

SK 2018, 72 MIN., OmeU

REGIE: MAREK KUBOŠ

Mitwirkende: Peter Kerekes, Zuzana Piussi, Miro Remo

Zu Gast: Regisseur Marek Kuboš

POSLEDNÝ AUTOPORTRÉT | THE LAST SELF-PORTRAIT (DAS LETZTE SELBSTPORTRÄT)

MÜNCHEN
DO 27. FEB
19:00 UHR



Die Karriere des renommierten slowakischen Regisseurs Marek Kuboš begann mit einem Studentenfilm, in dem er sich selbst portraitierte. Bis in die 2000er Jahre drehte er erfolgreiche Dokumentarfilme.

14 Jahre lang aber keinen einzigen Film mehr – die Quelle seiner Kreativität schien ausgetrocknet. Nach seiner eigenen Aussage wird dies nun seine letzte Dokumentation sein.

Was bleibt, ist also, aufzuräumen, Bilanz zu ziehen und Abschied zu nehmen von seinen einstigen Protagonisten. „The Last-Self Portrait“ ist gleichermaßen ein filmischer Prozess der Selbsttherapie wie der Versuch, die Möglichkeiten und Grenzen des Dokumentarischen in Zeiten zunehmender Ungewissheiten zu bestimmen.

Ausgezeichnet mit einem Special Mention beim Internationalen Dokumentarfilmfestival Jihlava.

MAREK KUBOŠ (geb. 1970)

studierte Dokumentarfilm an der Kunsthochschule in Bratislava. Bekannt geworden ist er mit seinen Filmen „A Photographer's Journey (1993) und „Train Station 2nd Class Kral'ovany“ (1998).

ANSCHLIESSEND EMPFANG IM FOYER

MÜNCHEN
SO 1. MÄRZ
21:00 UHR

SK 2019, 89 MIN., OmeU

REGIE: TEODOR KUHN

Darsteller: Roman Luknár, Ela Lehotská, David Hartl

OSTRÝM NOŽOM | BY A SHARP KNIFE (MIT EINEM SCHARFEN MESSER)

David Benko ist tot. Nur Stunden nach seiner Abiturfeier wird der 18-Jährige von einer Gruppe Neo-Nazis ermordet.

Die Täter sind schnell ermittelt. Doch das Strafgericht verwirft das wichtigste Beweismittel und die Polizei beginnt sogar, gegen den getöteten Jungen zu ermitteln. Sein Vater Ľudo will sich wehren. Gegen eine korrupte Justiz, gegen die

Apathie der Polizei – aber auch gegen die eigene Ohnmacht. Teodor Kuhns Spielfilmdebüt ist eine schonungslose

Anklage gegen den Rechtsstaat, der vor einer rechtsradikalen Mafiagruppe in die Knie geht. Dennoch verliert der Film niemals seine Charaktere aus dem Blick, sondern zeichnet ein bewegend ehrliches Bild einer traumatisierten Familie auf der Suche nach Trost und Gerechtigkeit.

Der Film basiert auf der Geschichte des Studenten Daniel Tupý, der 2005 in Bratislava getötet wurde. Der Fall ist bis heute nicht aufgeklärt.

Ausgezeichnet mit dem Spezialpreis für die beste Regie auf dem FilmFestival Cottbus.

TEODOR KUHN (geb. 1988 in Bratislava)

studierte Regie an der Hochschule für musische Künste in Bratislava. Bereits als Student gewann er mit seinen Kurzfilmen mehrere Preise. „By a Sharp Knife“ ist sein erster Spielfilm.



REGENSBURG
MO 2. MÄRZ
20:30

SK 2019, 93 MIN., OmeU

REGIE: MARKO ŠKOP

Darsteller: Milan Ondřík, Zuzana Konečná,
František Beleš, Daniel Fischer, Csongor Kassai

NECH JE SVETLO | LET THERE BE LIGHT (ES WERDE LICHT)



Milan, Familienvater aus der slowakischen Provinz, arbeitet auf einer Baustelle im winterlichen Bayern und freut sich schon auf Weihnachten zu Hause. Doch die Stimmung im Dorf und in der Familie ist alles andere als festlich. Ein schockierendes Ereignis, bei dem ein Jugendlicher zu Tode gekommen ist, erschüttert die Gemeinde und Milans ältester Sohn soll darin verwickelt gewesen sein. Obwohl es ihm nicht leichtfällt, den Gedanken an die Schuld des eigenen Sohnes zuzulassen, begibt Milan sich auf die Suche nach der Wahrheit. Dabei gerät nicht nur der Familienzusammenhalt in Gefahr, denn das Dorf befindet sich fest in der Hand einer rechten paramilitärischen Bürgerwehr.

Ausgezeichnet mit dem Preis für den besten Darsteller auf dem internationalen Filmfestival in Karlovy Vary. Slowakische Oscar-Nominierung 2020 für den besten fremdsprachigen Film.

MARKO ŠKOP (geb. 1974 in Prešov)

studierte Journalismus an der Comenius-Universität und Filmregie an der Hochschule für Musische Künste in Bratislava. Seine Dokumentarfilme „Other Worlds“ (2006) und „Osadné“ (2009) wurden auf dem Filmfestival in Karlovy Vary mit dem Publikumspreis bzw. mit dem Dokumentarfilmpreis ausgezeichnet. Nach „Eva Nová“ (2015) ist „Let There Be Light“ sein zweiter Spielfilm.

MÜNCHEN
FR 6. MÄRZ
18:30 UHR

HU 2018, 96 MIN., engl. OF

REGIE: MILORAD KRSTIĆ

Sprecher: Gabriella Hámori, Iván Kamarás,
Zalán Makranczi, Matt Devere

RUBEN BRANDT, COLLECTOR

Der Animationsfilm „Ruben Brandt, Collector“ erzählt von dem gleichnamigen Psychotherapeuten, der sich gezwungen sieht, 13 Gemälde aus Museen und Privatsammlungen zu stehlen, um so seine Alpträume loszuwerden. Mit vier Mitstreitern, die er auch beruflich behandelt, geht er u. a. im Louvre, in der Tate Gallery und im Museum of Modern Art auf Raubzug. Unter dem Namen „The Collector“ wird er zum meistgesuchten Kriminellen, hinter dem plötzlich auch Gangster und Kopfgeldjäger her sind. „Ruben Brandt, Collector“ explodiert förmlich vor visuellen Einfällen und ist ein großer Spaß, nicht zuletzt auch ein interaktives Rätselspiel, um all den Anspielungen auf Kunstwerke auf die Spur zu kommen.

Ausgezeichnet mit dem Grand Prix beim Animafest Zagreb und dem Preis für den besten Film auf dem Dunav Film Fest in Serbien.

MILORAD KRSTIĆ (geb. 1953, in Novi Sad) ist Maler, Fotograf und Filmemacher. Seit dem Beginn der Jugoslawienkriege lebt er in Budapest. Sein Kurzfilm „My Baby Left Me“ wurde auf der Berlinale 1995 mit einem Silbernen Bären ausgezeichnet.



MÜNCHEN
SA 29. FEB
18:30 UHR

REGENSBURG
SO 1. MÄRZ
18:30 UHR

HU 2018, 97 MIN., OmeU

REGIE: GÁBOR REISZ

Darsteller: Gábor Reisz, Katica Nagy,
Zsolt Kovács, Katalin Takács

ROSSZ VERSEK | BAD POEMS (FALSCHES POESIE)

Mit gebrochenem Herzen kehrt der 33-jährige Werbetexter Tamás aus Paris ins heimische Budapest zurück. In der Stadt der Liebe hat ihm seine Freundin Anna völlig überraschend den Laufpass gegeben. Schon als ihn sein Vater vom Flughafen abholt, widert Tamás die grelle Hühnerfleisch-Werbung auf den Plakatwänden an. Und ausgerechnet für diese überdrehte Yuppiefirma soll er neue Slogans entwerfen ...



Völlig zerknirscht zieht Tamás wieder bei den Eltern ein und bemüht sich, nicht an Anna zu denken. Als er versucht, die tieferen Ursachen für seinen Kummer zu ergründen, gerät der erfolglose Hobby-Dichter in einen lebendigen inneren Dialog mit seinen früheren Ichs als 7-, 14- und 17-jähriger Tamás. Gábor Reisz, der als Multitalent seinen konsummüden Helden selbst spielt, entfaltet ein heiter-melancholisches Generationenporträt.

Ausgezeichnet mit dem AVANTI! Award, dem Spezialpreis der Jury und dem Scuola Holden Award für Gábor Reisz beim Torino Film Festival 2018.

GÁBOR REISZ (geb. 1980 in Budapest)

studierte Filmtheorie und -geschichte an der Eötvös-Loránd-Universität in Budapest. An der dortigen Universität für Theater und Film belegte er bis 2006 Film- und Fernsehregie und realisierte mehrere Kurzfilme. 2014 feierte sein erster Spielfilm „For Some Inexplicable Reason“ beim Internationalen Filmfestival von Karlovy Vary Premiere und wurde bei diversen Festivals ausgezeichnet.

MÜNCHEN
DI 3. MÄRZ
21:00 UHR

HU 2018, 115 MIN., OmeU

REGIE: ÁRPÁD BOGDÁN

Darsteller: Milán Csordás, Anna Marie Cseh,
Enikő Anna Illési, Lidia Danis
Zu Gast: Regisseur Árpád Bogdán

GENEZIS | GENESIS

Ein brutaler Überfall auf eine Roma-Siedlung führt die Schicksale dreier Menschen aus sehr unterschiedlichen Milieus zusammen: eines Jungen, dessen Mutter dabei ermordet wurde; einer jungen Frau, deren Freund das Verbrechen verübte und einer Anwältin, die den Täter verteidigen soll. Drei Protagonisten, deren Wege sich nie direkt kreuzen, aber deren Leben von diesem Ereignis grundlegend verändert wird. Hintergrund der motivisch durchkomponierten Geschichte in drei Teilen sind Angriffe ungarischer Neonazis auf Roma-Dörfer in den Jahren 2008 und 2009. Árpád Bogdán's mit einer Handkamera gedrehter Film fasziniert durch eine Vielschichtigkeit und Bildgewalt, die über das Drama weit hinausweisen.

MÜNCHEN
SA 7. MÄRZ
18:30 UHR



Mehrfach international ausgezeichnet, darunter auch mit dem Preis für die beste Regie auf dem 22. Internationalen Filmfestival Shanghai.

ÁRPÁD BOGDÁN (geb. 1976 in Nagykanizsa)

war zunächst Theaterschauspieler und -regisseur. Er arbeitete schon früh mit sozial benachteiligten Kindern an Theater-, Film- und Literaturprojekten und drehte mehrere Kurz- und Dokumentarfilme. 2018 war er neben „Genesis“ auch mit dem Dokumentarfilm „Ghetto Balboa“ erfolgreich.

PL/FR 2019, 115 MIN., OmU

REGIE: JAN KOMASA

Darsteller: Bartosz Bielenia, Aleksandra Konieczna,
Eliza Rycembel, Tomasz Ziętek, Barbara Kurzaj

BOŻE CIAŁO | CORPUS CHRISTI

Der 20-jährige Daniel sitzt wegen Mord-
schlags in einer Erziehungsanstalt ein. Im
dortigen von rauen Machtkämpfen bestimm-
ten Klima entdeckt er seine Spiritualität. Beim

Vaterunser und dem ekstatischen Singen religiöser
Lieder kann der sensible junge Mann die Welt um sich so-
weit vergessen, dass er dem Vorbild des Anstaltspfarrers
Tomasz nacheifert. Ein Vorbestrafter könne nicht Geist-
licher werden, predigt dieser, fügt aber hinzu

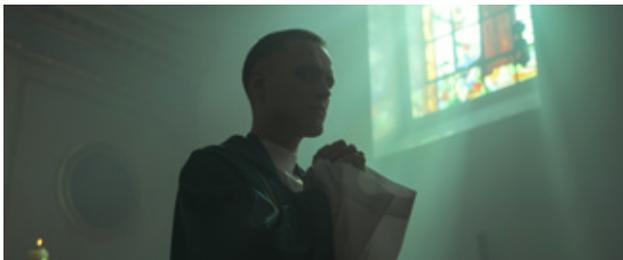
„Jeder von uns ist Gottes Priester“. Als Daniel
eine Lehrstelle in einem Sägewerk antreten

soll, setzt er sich in eine kleine Gemeinde
ab, deren Priesterstelle zufällig

vakant ist. Er nutzt die Gunst der Stunde,
schlüpft ins Ornat und zelebriert zur Ver-
wunderung der Gläubigen höchst unkonventio-
nelle Messen. Als er sich dann auch noch verliebt,
droht die sehr polnische Hochstaplergeschichte ins
Wanken zu geraten.

MÜNCHEN
FR 28. FEB
21:00 UHR

REGENSBURG
SA 29. FEB
20:30 UHR



**Ausgezeichnet mit dem Europa Cinemas Label Award beim
Filmfestival von Venedig 2019. Polnische Oscar-Nominierung
2020 für den besten fremdsprachigen Film.**

JAN KOMASA (geb. 1981 in Poznań)

absolvierte das Fach Regie an der Filmhochschule von Łódź.

Mit dem Kurzfilm „Nice to See You“ gewann er 2004 beim
Cinéfondation-Wettbewerb in Cannes den dritten Preis. Sein
Spielfilmdebüt „Suicide Room“ feierte 2011 in der Panorama-
Sektion der Berlinale Premiere. Nach dem Blockbuster
„Warsaw '44“ ist „Corpus Christi“ sein dritter Spielfilm.

ZU GAST AUF DEM
MITTEL PUNKT EUROPA FILMFEST:

ŁÓDŹ ON TOUR

Kurzfilmabend in Zusammenarbeit
mit der Filmhochschule Łódź und
jungen RegisseurInnen

**Die 1948 gegründete Staatliche Filmhochschule
für Film, Fernsehen und Theater Łódź (Państwowa
Wyższa Szkoła Filmowa, Telewizyjna i Teatralna
im. Leona Schillera w Łodzi) ist eine der weltweit
ältesten und bedeutendsten Filmhochschulen. Zu
ihren Absolventen gehören Regisseure von Welt-
rang wie Andrzej Wajda, Roman Polański
oder Jerzy Skolimowski.**

Dieser Abend bietet einen seltenen Einblick
in die Welt des Filmes und des Filmemachens:
Präsentiert wird eine Auswahl der besten
studentischen Kurzfilme verschiedener
Genres aus den letzten zwei Jahren, darunter
auch Werke von Paulina Ziótkowska und Marta
Magnuska. Zwei der jungen FilmemacherInnen
stellen ihre Arbeiten selbst vor und sprechen
über ihr Studium an der Filmhochschule Łódź
sowie über ihre künstlerischen Visionen.

Alle Filme OmU oder ohne Dialog

MÜNCHEN
SO 1. MÄRZ
18:30 UHR

REGENSBURG
MO 2. MÄRZ
18:30

PL 2018, 100 MIN., OmeU

REGIE: JAN JAKUB KOLSKI

Darsteller: Grażyna Błęcka-Kolska,

Jan Jankowski, Michał Kaleta

UŁASKAWIENIE | PARDON (BEGNADIGUNG)



Ein abgelegenes polnisches Dorf, kurz nach dem Zweiten Weltkrieg: Hanna und Jakub haben gerade ihren Sohn verloren. Er war Soldat der Polnischen Heimatarmee, hat auch nach Kriegsende noch im Untergrund gegen die Kommunisten gekämpft und wurde als Staatsfeind vom Geheimdienst erschossen. Sie ertragen die wiederholte Schändung seiner Leiche nicht und beschließen, ihn heimlich in den hunderte Kilometer entfernten Karpaten beizusetzen. Mit Sarg und Pferdewagen macht sich das ältere Ehepaar auf den Weg und weiß bald nicht mehr, wer Feind oder Freund ist. Jan Kolskis Film, inspiriert durch die Geschichte seiner eigenen Großeltern, erzählt von einer gefährlichen Reise durch das von Traumata heimgesuchte Nachkriegspolen.

Ausgezeichnet mit den Preisen für bestes Drehbuch, beste Hauptdarstellerin und bestes Kostümdesign auf dem Filmfestival in Gdynia.

JAN JAKUB KOLSKI (geb. 1956 in Wrocław)

ist Regisseur und Drehbuchautor. Seine Karriere begann beim regionalen Fernsehsender TVP3 Wrocław, wo er zunächst als Kameramann arbeitete. Nachträglich studierte er an der Filmhochschule Łódź und auch heute unterrichtet er noch dort.

MÜNCHEN
DI 3. MÄRZ
18:30 UHR

CZ 2019, 111 MIN., OmeU

REGIE: BOHDAN KARÁSEK

Darsteller: Jenovéfa Boková, Miroslav Faderholz,
Miloslav König, Marie Švestková, Petra Nesvačilová,
Lukáš Bouzek, Vít Klusák

KAREL, JÁ A TY | KAREL, ME AND YOU (KAREL, ICH UND DU)

Was tun, wenn die Beziehung nicht mehr funktioniert? Nimmt man sich seine eigenen Eltern zum Vorbild, orientiert man sich an den Freunden, oder geht man doch lieber gleich zu einem Psychotherapeuten? Nachdem sie beschließt, eine Auszeit von ihrer Ehe mit Karel zu nehmen, kommt für Saša bei der Bewältigung ihrer Krise nur der Boy-Next-Door Dušan infrage, der immer ein offenes Ohr für die Probleme der anderen hat. Der erste tschechische Mumblecore regt zum Nachdenken an – über Ängste, Träume und Einsamkeit, nicht nur in einer Beziehung. Und das alles ohne großes Budget, dafür aber mit viel Humor und Alltagspoesie.

BOHDAN KARÁSEK (geb. 1978 in Brno) studierte Drehbuch und Dramaturgie an der FAMU (Film- und Fernsehakademie der Akademie der Musischen Künste) in Prag. Seit Anfang der 90er Jahre dreht er kürzere Experimentalfilme. In „Karel, Me and You“ spielt er selbst den Hauptdarsteller Dušan unter dem Pseudonym Miroslav Faderholz.



MÜNCHEN
SA 29. FEB
21:00 UHR

REGENSBURG
SO 1. MÄRZ
20:30 UHR

CZ 2019, 76 MIN., OmeU
REGIE: MARTIN MAREČEK

Mitwirkende: Vít und Grigorij Kalvoda

Zu Gast: Vít und Grigorij Kalvoda

DÁLAVA | OVER THE HILLS (WEITE FERNE)

Am Ende der Sommerferien reist der Familienvater Vít mit seinem Teenagersohn Griša von Brno nach Russland, um die Mutter und Schwester des Jungen zu besuchen. Beide leben mittlerweile in einem kleinen Ort im Gebiet Nižnij Novgorod, mehr als 2800 Kilometer entfernt. Auf der langen Reise verstummt Griša immer mehr unter seinen Kopfhörern, während Vít den Erinnerungen an sein Familienleben nachhängt. Der Roadtrip in den Osten konfrontiert sie mit einfachen Lebensformen, vergessenen religiösen Traditionen, aber auch herzlicher Gastfreundschaft. Der Film ist eine lange, ruhige Reise, die uns in ein ländliches Russland führt, das kaum jemand kennt.

REGENSBURG
DI 3. MÄRZ
20:30 UHR

MARTIN MAREČEK (geb. 1974 in Prag)

studierte Dokumentarfilm an der FAMU in Prag und arbeitet als Drehbuchautor, Regisseur und Musiker. Sein letzter Film „Solar Eclipse“ (2011) wurde mit dem Böhmisches Löwen für den besten Dokumentarfilm ausgezeichnet.

MÜNCHEN
MI 4. MÄRZ
18:30 UHR



CZ 2019, 96 MIN., OmeU
REGIE: MICHAL HOGENAUER

Darsteller: Eliška Křenková, Jacob Jutte,
Monic Hendrickx, Roeland Fernhout

Zu Gast: Regisseur Michal Hogenauer

TICHÉ DOTEKY | A CERTAIN KIND OF SILENCE



MÜNCHEN
SO 8. MÄRZ
18:30 UHR

Das Au-Pair-Mädchen Míša kommt in einer fremden Stadt an und stellt schnell fest, dass ihre neuen Arbeitgeber alles andere als warm und herzlich sind. Ihr Familienleben ist strengstens reglementiert, der kleine Sohn Sebastian ist merkwürdig folgsam, und Rückzugsorte gibt es keine. Die Mutter nimmt kein Blatt vor den Mund: Jeder Verstoß gegen die Regeln könnte zu Míšas Entlassung führen. Bald steht die junge Tschechin vor der Wahl: sich anzupassen oder zu wehren. Michal Hogenauers Spielfilmdebüt ist nicht nur eine subtil-schaurige Geschichte über die Macht der Manipulation, sondern auch ästhetisch überzeugend umgesetzt. Kühle Farben und geometrische Linien dominieren die minimalistisch gehaltenen Bilder.

**Ausgezeichnet mit dem Bronze Pyramid Award
auf dem 41. Internationalen Filmfest Kairo.**

MICHAL HOGENAUER (geb. 1984 in Prag)

studierte Regie an der FAMU in Prag. Er arbeitet als Regisseur und Filmfest-Programmer. Sein Abschlussfilm „Tambylles“ feierte 2012 in der Cinéfondation-Sektion der Internationalen Filmfestspiele von Cannes Premiere. „A Certain Kind of Silence“ ist sein Spielfilmdebüt.

MÜNCHEN
FR 28. FEB
18:30 UHR

REGENSBURG
SA 29. FEB
18:30 UHR

SI 2018, 87 MIN., OmeU
REGIE: URŠA MENART

Darsteller: Eva Jesenovec, Živa Selan, Saša Pavček,
Branko Završan, Špela Rozin, Jurij Drevenšek
Zu Gast: Regisseurin Urša Menart

NE BOM VEČ LUZERKA | MY LAST YEAR AS A LOSER (ICH WERDE KEINE LOSERIN MEHR SEIN)

Špela hat ihr Studium der Kunstgeschichte absolviert und wird bald 30. Ihr Geld verdient sie – nach zahlreichen fehlgeschlagenen Versuchen, eine Festanstellung in Ljubljana zu bekommen – mit Gelegenheitsjobs. Ihre besten Freundinnen haben Slowenien den Rücken gekehrt und sind ins Ausland gezogen. Auch ihr Freund geht für eine neue Arbeitsstelle nach San Francisco. Schließlich muss sie zurück zu ihren Eltern und dort auf der Couch schlafen. Ernüchert stellt Špela fest, wie schwierig das Erwachsenwerden in dieser Situation ist. Die Regisseurin Urša Menart hat mit ihrem Spielfilmdebüt die Situation von gut ausgebildeten, prekär beschäftigten Millennials authentisch eingefangen.

Ausgezeichnet beim 21. Slowenischen Filmfestival mit den Preisen für den besten Film, das beste Drehbuch und die beste Nebendarstellerin.

URŠA MENART (geb. 1985 in Ljubljana) absolvierte 2010 die Akademie für Theater, Radio, Film und Fernsehen in Ljubljana. Sie hat mehrere Kurzfilme auf der Basis ihres eigenen Drehbuchs gedreht. „My Last Year as a Loser“ ist ihr erster Spielfilm.



REGENSBURG
DI 3. MÄRZ
18:30 UHR

SI 2017, 98 MIN., OmeU
REGIE: HANNA SLAK

Darsteller: Leon Lučev, Marina Redžepović,
Zala Đurić Ribič, Tin Marn, Boris Cavazza
Zu Gast: Regisseurin Hanna Slak

RUDAR | THE MINER (UNTER TAGE)



MÜNCHEN
MI 4. MÄRZ
21:00 UHR

Slowenien 2009. In den Schächten einer seit dem Zweiten Weltkrieg verlassenen Mine soll der erfahrene Bergman Alija aus Bosnien überprüfen, ob diese problemlos verkauft werden kann. Doch dabei macht er eine grausige Entdeckung: die Überreste Tausender hingerichteter Menschen, darunter Frauen und Kinder. Alijas Wunsch, das über 60 Jahre zurückliegende Verbrechen aufzuklären, stößt auf Unverständnis und offene Feindseligkeit. Aber der Fund, das Schicksal dieser namenlosen Menschen lassen ihm keine Ruhe mehr. Sein Kampf um die Wahrheit beginnt. Die Regisseurin Hanna Slak beschäftigt sich in einer unaufgeregten Inszenierung, die auf einer wahren Begebenheit beruht, mit der brisanten Thematik der unzähligen heimlich verscharrten Opfer unaufgeklärter Kriegs- und Nachkriegsverbrechen.

Ausgezeichnet mit insgesamt 21 Preisen auf internationalen Festivals darunter Bester Film, Bester Schauspieler und Beste Regie.

HANNA SLAK (geb. 1975 in Warschau) ist Slowenin und lebt in Berlin. Neben ihrer Tätigkeit als Regisseurin entwirft sie Videoinstallationen sowie Videodesign für die Bühne und schreibt Gedichte und Theaterstücke. Ihre Filme liefen auf zahlreichen Festivals, wie zum Beispiel der Berlinale, Cannes, Rotterdam und Locarno.

RAHMENPROGRAMM REGENSBURG

SA 29. FEBRUAR + SO 1. MÄRZ

MEDIENWORKSHOP AN DER UNI REGENSBURG

MIT DOZENTEN
DER FILMHOCHSCHULE ŁÓDŹ

THEMA: DIE KUNST DES FILMEMACHENS

Anmeldung an der Universität
Regensburg bis 21.02.2020
Alle Infos unter www.europaeum.de

Wie wird eine Idee zum Film?
Marcin Malatyński, Produzent und Vize-
präsident der Filmhochschule Łódź,
und die Studentinnen Alicia Devaux
und Helena Oborska geben in einem
zweitägigen Workshop aufschlussreiche
und hochinteressante Einblicke in die
Prozesse der Filmproduktion.

Studierende aller Fakultäten sind zur Teilnahme
an diesem Workshop eingeladen.

FR 28. FEBRUAR – DI 3. MÄRZ
TÄGLICH VON 10 – 20 UHR
FILMGALERIE IM LEEREN BEUTEL

AUSSTELLUNG: DRIVE LESS. FILM MORE. FILM IN SLOVENIA.

Slowenien ist klein,
aber faszinierend vielfältig.

#ifeelsLOVEnia

FILMSTADT
MÜNCHEN

MITTELMEER
FILMTAGE

Januar

DAS SIND WIR!

MITTEL PUNKT
EUROPA
FILMFEST

Februar/März

BUNTER
HUND

März

TÜRKISCHE
FILMTAGE

März

FLIMMERN &
RAUSCHEN

April

DOK.
FEST

Mai

CINEMA
IRAN

Juli

BOLLERWAGEN
KINO

August

SPIELSTADT
MINI-MÜNCHEN

August

UNDER
DOX

Oktober

AFRIKANISCHE
FILMTAGE

Oktober

QFFM
QUEER FILM FESTIVAL
MÜNCHEN

Oktober

KINDERKINO
OSTERFILMTAGE/
HERBSTFILMTAGE

Fühjahr/Herbst

BIMOVIE

November

GRIECHISCHE
FILMWOCHE

November

JUDOKS

November

LATEIN-
AMERIKANISCHE
FILMTAGE

November

CENTO FIORI
CINEMA

Dezember

KINO
ASYL

Dezember

DER VEREIN

MITTEL PUNKT EUROPA e. V. realisiert kulturelle Projekte mit unseren mittel- und osteuropäischen Nachbarn. Er lädt dazu ein, negative Stereotype über die Gesellschaften des ehemaligen Ostblocks zu bekämpfen und sich im kulturellen Dialog für gemeinsame europäische Werte einzusetzen.

PROJEKTE

In enger Zusammenarbeit mit Partnern aus Kultur und Wissenschaft veranstaltet der Verein regelmäßig das MITTEL PUNKT EUROPA FILMFEST in München und Regensburg.

Es setzt die langjährige Tradition der „Tschechischen Filmwoche“ sowie des polnischen Filmfests „Cinopol“ fort und lädt aktuelle Filmproduktionen und deren Akteure aus Polen, Tschechien, Ungarn, der Slowakei sowie weiteren Gastländern ein. Weitere Aktivitäten im Bereich des Kulturaustausches sind in Planung.

MITMACHEN

Wir werden getragen von der Begeisterung, den Ideen und der Unterstützung unserer Mitglieder und freuen uns über Zuwachs.

Interesse? – Mehr zur Mitgliedschaft und unseren Projekten auf www.mittelpunkteuropa.eu

KONTAKT

verein@mittelpunkteuropa.eu



WWW.MITTELPUNKTEUROPA.EU

KINOS

27. FEBRUAR – 8. MÄRZ 2020

FILMMUSEUM MÜNCHEN

SANKT-JAKOBS-PLATZ 1

80331 MÜNCHEN

28. FEBRUAR – 3. MÄRZ 2020

FILMGALERIE IM LEEREN BEUTEL

BERTOLDSTRASSE 9

93047 REGENSBURG

TICKETS

5,00 EURO

Vorverkauf Tickets:

Filmmuseum München: 089/23396450

Filmgalerie im Leeren Beutel:
unter www.filmgalerie.de

AKTUELLE INFORMATIONEN ZUM FILMFEST

www.mittelpunkteuropa.eu

[www.facebook.com/
mittelpunkteuropafilmfest](http://www.facebook.com/mittelpunkteuropafilmfest)

[www.instagram.com/
mittelpunkteuropa_filmfest](http://www.instagram.com/mittelpunkteuropa_filmfest)

www.filmstadt-muenchen.de

VERANSTALTER



TSCHECHISCHES ZENTRUM
ČESKÉ CENTRUM



Universität Regensburg
Europaeum. Ost-West-Zentrum

